

17.04.1999

## Integrative Rockband gewinnt Jugendkulturpreis

Auszeichnung geht auch an Leistungskurs Kunst des Gymnasiums und zwei neunjährige Erzählerinnen

Die Stadt Nordhorn hat am Donnerstag den Jugendkulturpreis 1998 verliehen. Die Gewinner: Eine junge Rockband mit behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen, der Leistungskurs Kunst des Gymnasiums Nordhorn sowie die beiden neunjährigen „Erzählerinnen“ Lea Schwarzer und Katrin Manert.

how Nordhorn. Zum 13. Mal hatte die Stadt Nordhorn diesen Wettbewerb für Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren ausgeschrieben, erstmals wurde der Kulturpreis in drei Kategorien vergeben. Der Grund: „Die Jury hat es dadurch leichter, sich zu entscheiden. In den vergangenen Jahren war es immer schwieriger, aus den verschiedenen Fachrichtungen einen gerechten Preisträger herauszufinden“, sagte das Jurymitglied Reinhild Spiekermann.

Insgesamt 14 „sehr gute Bewerbungen“ sind nach Angaben Spiekermanns bei der Jury eingegangen. Als die „Allerbesten auf einem sehr hohen Niveau“ haben sich sehr unterschiedliche Beiträge durchgesetzt und einen Preis von Bürgermeister Friedel Witte erhalten. In der Kategorie „Musik, Bewegung, Tanz“ überzeugten vier junge Musiker: Timo Barth, Berthold Oortmann, Annika Pasternak und Henner Will gewannen mit ihrem selbstkomponierten Stück „Vier Jahreszeiten“ den ersten Platz. Die Band entstand im vergangenen Jahr nach einer Kooperation zwischen der Vechtelerschule und dem Nordhorer Gymnasium. Immer noch bemerkenswert: In der Band machen behinderte und nichtbehinderte Jugendliche zusammen Musik.



Gruppenbild mit allen Preisträgern: Erstmals hat die Stadt in drei Kategorien Preise verteilt. Foto: Konjer

Die Jury würdigte mit dem Preis das Arrangement, das „mit viel Begeisterung, Engagement und Kreativität in den Proben erarbeitet“ wurde. Bandmitglied Timo Barth bedankte sich wie ein Profi: „Gscar-reif“ war seine Dankesrede vor dem Publikum in der vollbesetzten Kornmühle.

Den zweiten Platz teilten sich zwei Schüler der Musikschule. Der 14jährige Jean-Paul Korth gewann den Preis für sein Lied „L'enfant“, ebenfalls wurde der 18 Jahre alte Percussionist Mathias Funk für seine Arbeit als Solist und Mitglied in verschiedenen Ensembles ausgezeichnet.

In der Kategorie „Literatur, Theater, Medien“ fiel die Entscheidung nicht so deutlich aus. Nur knapp siegten die beiden neunjährigen Mädchen Lea Schwarzer und Katrin Manert.

Sie überzeugten die Jury mit ihrer Bilder Geschichte „Der Teddy auf dem Mond“. Ein halbes Jahr haben die beiden Mädchen an der Geschichte gefeilt, Lea hat die Bilder gemalt, Katrin schließlich ausgemalt. Den Preis für den Zweitplatzierten erhielt der 19jährige Marcel Eghers für seinen Gedichtzyklus „Seelenplitter“.

Den Jugendkulturpreis in der Kategorie „Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie“ holte sich gleich eine ganze Schulklasse. Der Leistungskurs Kunst des 13. Jahrgangs des Gymnasiums Nordhorn entwickelte aus schulinternen Arbeiten heraus ein Projekt zum Thema „Pferde in der modernen Kunst“. Für die Jury „ein tolles Beispiel, wie sich die Lerninstitution Schule nach außen hin öffnen kann“, meinte Reinhild Spiekermann.

Nicht weniger Mühe gemacht hat sich die DRK-Kindertageseinrichtung „Pustelblume“, die den zweiten Platz holte. Unter dem Motto „Eine Stadt für alle Kinder“ haben sich insgesamt 18 Kinder auf den Weg gemacht, ihr Lebensumfeld Nordhorn zu erkunden. Ihre Eindrücke zum Beispiel bei der Polizei, im Zirkus oder in einem Altenwohnheim haben sie in einem Kalender für 1999 festgehalten. Auch wenn Friedel Witte „ein wenig enttäuscht“ war, daß keine Exkursion ins Rathaus führte – die Stadt hat gleich 100 Kalender der Fünf- und Sechsjährigen gekauft.